

Rezensionen von Buchtips.net

Theodor Fontane: Der Stechlin

Buchinfos

Verlag: [Aufbau Verlagsgruppe](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [klassische Literatur](#)
ISBN-13: 978-3-7466-5285-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 5,98 Euro (Stand: 29. April 2025)

Theodor Fontanes "Stechlin" ist sein Meisterwerk. Er beschreibt hierin eine vergangene Welt - die Welt um den alten Stechlin, der - obwohl konservativ in seiner Herkunft - liberal und aufgeklärt denkt. Der kaiserliche Obrigkeitsstaat ist ihm - völlig im Gegensatz zu seiner Schwester Adelheid - zuwider. Er steht für Menschenwürde und Humanität. Der Roman selber ist zwar arm an äußerer Handlung, die sich über sechs Monate erstreckt. Die äußerst interessanten philosophischen Gespräche sind es, die die Altersweisheit dieses Buches ausmachen. Das Kaiserreich war eine "Revolution von oben";, die der "weiße Revolutionär"; Bismarck schuf. Bismarck hatte - wie viele seiner Biographen schreiben - als Pragmater keine Visionen - alles war auf den Augenblick ausgelegt - "Mittel zum Zweck";. Bismarck dachte in Freund-Feind-Kategorien und prägte so nachdrücklich die politische Kultur des Kaiserreiches. Genau dies hat Fontane immer kritisiert. Nicht umsonst ist der alte Stechlin wohl Fontane selbst - ein "Alter ego"; des Autors. In einem Gespräch kritisiert er Bismarck sehr heftig für seine machiavellistische Politik: "Alles war für ihn Mittel zum Zweck...Dies war der tiefere Grund für seinen Sturz"; erklärt er. Das Buch ist also nicht nur ein Abgesang auf eine vergangene Epoche - deren Untergang Fontane hellstichtig vorausgesehen hat; dieser Roman zeigt für mich auch beispielhaft die politische obrigkeitsstaatliche Kultur und das Denken im Kaiserreich - er spielt 1895 - auf. Fontane starb 1898. Sein letztes Werk ist weise und abgeklärt - aber dennoch auch ungeheuer "politisch";, was der Journalist Fontane ja auch gewesen ist. Für mich ist es sein Meisterwerk.

Trotz gewisser Längen auch heute noch lesenswert.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[29. Dezember 2004]